

(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 18 Absatz 2 Patentgesetz

PATENTSCHRIFT

(19) **DD** (11) **280 879 A3**

5(51) E 04 H 12/28

E 04 B 23/04

E 04 F 17/02

PATENTAMT der DDR

(21)	WP E 04 H / 307 216 1	(22)	24.09.87	(45)	25.11.90
(71)	siehe (72)				
(72)	Lenk, Joachim, Ringstraße 120, Werdau, 9620; März, Georg, DD				
(54)	Schutzdachkonstruktion für gemauerte Industrieschornsteine				

(55) Industrieschornstein; turmartige Bauwerke; Schutzdach; Totalabbruch; Rekonstruktion; Industriebau; Sanierung; Betonsilotürme; Wasserbehälter

(57) Die Erfindung bezieht sich auf eine Schutzdachkonstruktion für gemauerte Industrieschornsteine, insbesondere auf Reparatur, Totalabbruch und Neubau von gemauerten Industrieschornsteinen, bei denen die Freihaltung für die erforderliche Sicherheitszone aus verkehrs- und betriebstechnischen Gründen nicht möglich ist. Die Erfindung ist eine stützenlose Schutzdachkonstruktion. Der Einsatz der Schutzdachkonstruktion bei anderen turmartigen Bauwerken wie Wasserbehälter und Betonsilotürme ist möglich. Während das Ziel darin besteht, keine Beeinträchtigung des Verkehrs, der Produktion während der Bauzeit zu erreichen, ist es die Aufgabe, eine montagefähige Schutzdachkonstruktion an das jeweilige Bauwerk anzubringen. Die Lösung besteht darin, daß montagefähige Tragelemente am turmartigen Bauwerk befestigt werden, worauf handmontierbare Einzelelemente aufgelegt werden.

Erfindungsanspruch:

1. Schutzdachkonstruktion für gemauerte Industrieschornsteine, **gekennzeichnet dadurch**, daß ein unterer und ein oberer Stahlumlegering (4, 1) angeordnet ist, wobei der obere Ring (1) mittels Trageilen (2) aus Stahl die einzelnen Tragelemente (3, 8) sichert und dessen Befestigung am Auflagerschuh (4) des Tragelements (3) erfolgt und daß Geländerstützen angeordnet sind.
2. Schutzdachkonstruktion nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß am unteren Umlegering (4) aufgeschweißte Auflagerlaschen (5) das andere Ende des Tragelements (3) festhalten.
3. Schutzdachkonstruktion nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß auf die Tragelemente (3) aufgenagelter Bodenbelag (6) aus zwei kreuzweise angeordneten Lagen besteht und zwischen den Lagen eine staubundurchlässige Schicht (7) angeordnet ist.
4. Schutzdachkonstruktion nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß Geländerstützen (8) auf einen Auflagerschuh (9) bei einer Schrägstellung von 15° aufgenagelt sind.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiete der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine montagefähige Schutzdachkonstruktion, vorrangig für den Einsatz beim Neubau, Reparatur und Totalabbruch von Industrieschornsteinen unter den Bedingungen, daß die geforderte Sicherheitszone nicht gewährt werden kann.

Verkehrseinschränkungen bei Eisenbahn, Straßen und Schifffahrt werden dadurch ausgeschlossen.

Produktionsbedingte Arbeitsausfälle bei der Industrie werden völlig ausgeschlossen, da eine Stilllegung der Produktionsprozesse nicht erfolgen muß.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Entsprechend der Patente gibt es die Möglichkeit, Schutzdachkonstruktionen aus Stahlrohrgerüsten aufzustellen. Die Gerüste werden als sogenannte Schutztunnel ausgebildet. Dabei erfolgt aber eine starke Beeinträchtigung des Verkehrs und der Produktionsprozesse.

Die technisch bedingten Stützen der Tunnelkonstruktionen sind in der erforderlichen Sicherheitszone störend bei den Bauarbeiten und den anderen Produktionsprozessen.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist eine montagefähige, stützenlose Schutzdachkonstruktion für die Bauarbeiten bei turmartigen Bauwerken.

Darlegen des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Schutzdachkonstruktion zu entwickeln, welche den Neubau, die Reparatur und den Totalabbruch eines turmartigen Bauwerks bei keinerlei Verkehrseinschränkung im Bereich der Sicherheitszone ermöglicht.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe damit gelöst, daß die Schutzdachkonstruktion stützenlos ausgebildet wird und an dem Bauwerk in der erforderlichen Höhe angebracht wird.

Die Tragelemente können, vorgefertigt in den benötigten Längen, abhängig von der Höhe des Bauwerks montiert werden. Damit wird die Größe der Sicherheitszone bestimmt, welche durch die Bauwerkshöhe vorgegeben ist. Die mögliche Standardisierung der Stahlumlegeringe wird durch die vorzugsweise errichteten Bauwerke mit Höhen zwischen 50...80m bestimmt. Alle Tragelemente, der Bohlenbelag und die Geländerstützen können ebenfalls in Typengrößen standardisiert werden.

Ausführungsbeispiel

Figur 1 zeigt den Grundriß und Schnitt einer erfindungsgemäß gefertigten Schutzdachkonstruktion. Am Objekt Industrieschornstein 52,0m Höhe wird in 18,0m Höhe der obere Stahlumlegering mit Seilösen zum Befestigen der Trageile mittels Handmontage angelegt mit einem Umfang von 14,76m.

Die erforderliche Sicherheitszone beträgt in diesem Fall 26,0m Umkreis.

Die Figur 2 zeigt, daß die Sicherheitszone eingehalten wird.

Fig. 1

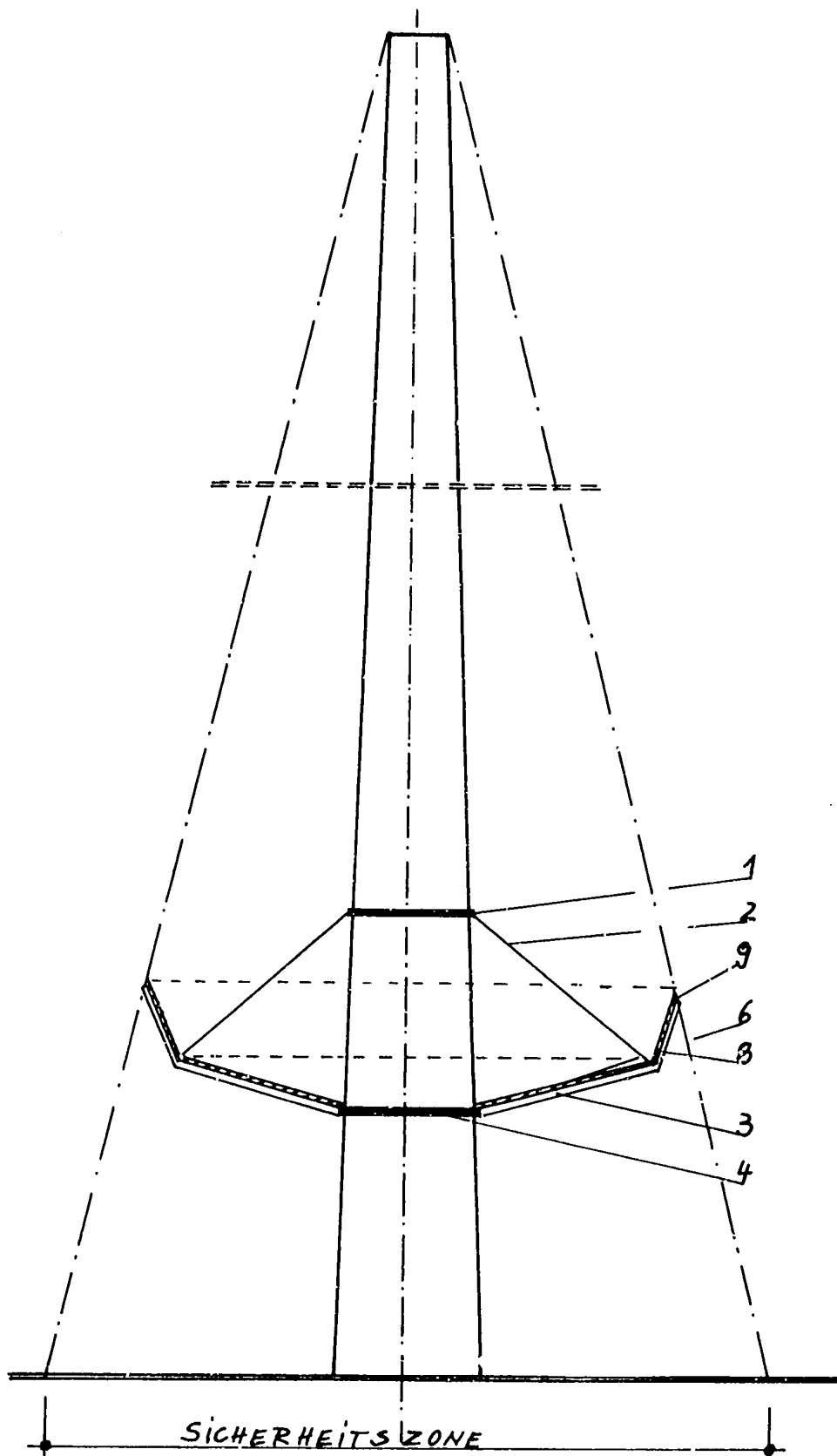


Fig. 2

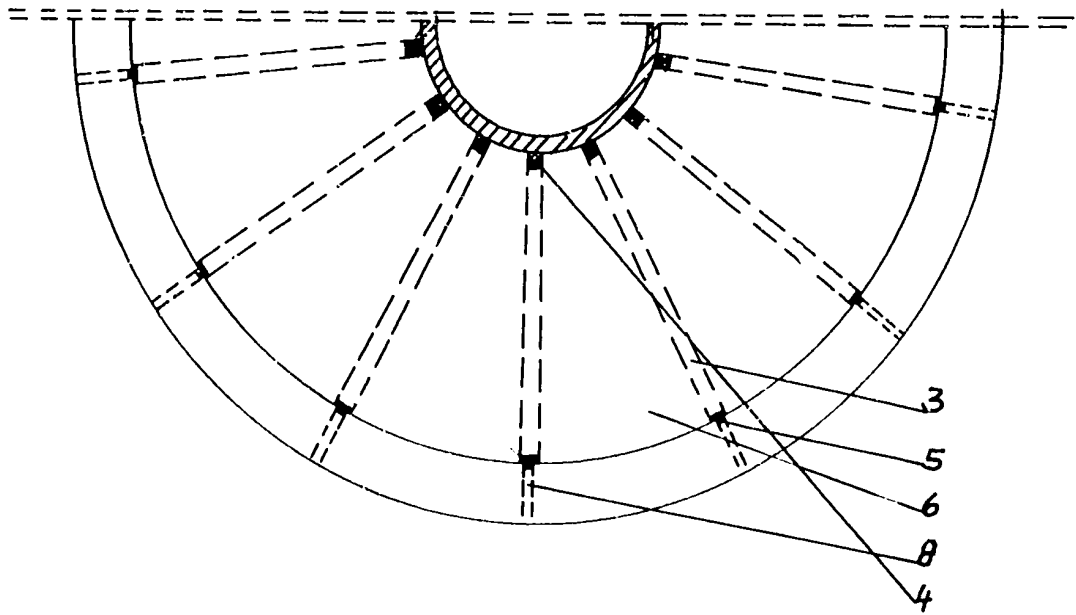


Fig. 3

